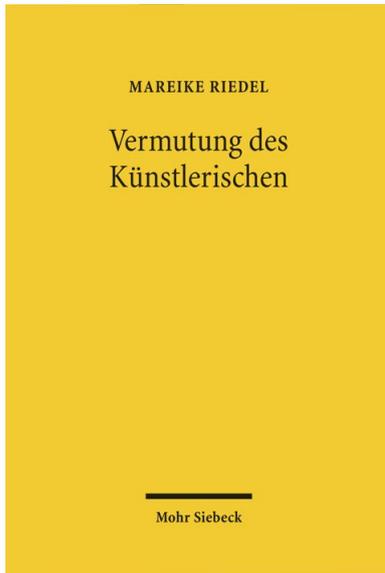


Mareike Riedel

Vermutung des Künstlerischen

Der Esra-Beschluss des Bundesverfassungsgerichts - eine rechts- und literaturwissenschaftliche Untersuchung



Das Verbot des Romanes »Esra« von Maxim Biller sorgte für kontroverse Auseinandersetzungen und beschäftigte schließlich das Bundesverfassungsgericht: Um der schwierigen Abwägung zwischen Kunstfreiheit und allgemeinem Persönlichkeitsrecht Herr zu werden, griff das Gericht auf den originär literaturwissenschaftlichen Begriff der Fiktionalität zurück. Doch ist der Rekurs auf das Fiktionale geeignet, um rechtliche Konflikte zwischen Persönlichkeitsschutz und Kunstfreiheit aufzulösen? Das Kriterium erweist sich bei näherer Betrachtung als vage und schwer konturierbar. Mareike Riedel untersucht deshalb im vorliegenden Buch die Frage nach der Fiktionalität eines literarischen Textes rechts- und literaturwissenschaftlich. Dabei trägt sie der Autonomie des Rezeptionsverhaltens Rechnung und nimmt so das Bundesverfassungsgericht mit seiner Forderung nach einer kunstspezifischen Betrachtung beim Wort.

Mareike Riedel Geboren 1984; Studium der Rechtswissenschaft sowie der Germanistik und Journalistik in Leipzig und Lyon.

2011. X, 145 Seiten

ISBN 978-3-16-150719-9
fadengeheftete Broschur 54,00 €

ISBN 978-3-16-167591-1
DOI [10.1628/978-3-16-167591-1](https://doi.org/10.1628/978-3-16-167591-1)
eBook PDF 219,00 €

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/vermutung-des-kuenstlerischen-9783161507199/>

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104



Mohr Siebeck

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG
Postfach 2040
D-72010 Tübingen
info@mohrsiebeck.com
www.mohrsiebeck.com